

Am Samstag, 29. Juli 2006 machen sich 8 Heroldsbacher auf den Weg nach Oberweißbach/Thüringen. Jedoch nicht um in den Urlaub zu fahren, sondern um gute Freunde zu treffen. Sie wollen eine Freundschaft fortsetzen und ausbauen, welche 1991 nach dem Mauerfall zwischen den Männerchören Oberweißbach und Thurn begonnen und bis heute so innig gepflegt wird.

An der Spitze der achtköpfigen Heroldsbacher Delegation steht Erster Bürgermeister Richard J. Gügel mit seinen Vertretern Edgar Büttner und Herbert Reichelt. Als Vertreter der Eintracht sind neben dem 1. Vorstand Wilfried Meindl, 2. Vorstand Andreas Freund auch Schriftführer Stephan Buchner dabei. Als Männer der ersten Stunde vervollständigen Ex-Vorstand Erich Thomas und Ex-Schriftführer Edmund Neubauer die Heroldsbacher Abordnung.

So machen sich die acht Heroldsbacher frohgelaunt auf den Weg, mit dem Willen, das Band der Freundschaft weiter zu knüpfen.



In Oberweißbach werden wir herzlich empfangen. Neben dem 1. Vorstand des Männerchores, Stefan Ehrhardt, sind auch die Vertreter der Stadt und des Männerchores zum Treffen gekommen. 1. Bürgermeister Jens Ungelenk begrüßt uns bei Kaffee und Kuchen in der Sängerstube. Er lässt uns wissen, dass nach dem Mauerfall einige freundschaftliche Beziehungen von Oberweißbachern Vereinen geschlossen wurden. Jedoch ist er bis heute fasziniert von der immer noch anhaltenden innigen Freundschaft zwischen den beiden Männerchören Oberweißbach und Thurn.



Schließlich lässt er schon in seiner Begrüßungsrede anklingen, dass er sich durchaus vorstellen könne, dass aus diesem Pflänzchen der Chorfreundschaft auch mehr werden könne. Wenn sich dann auch noch andere Vereine anstecken lassen, stehe er einer partnerschaftlichen Beziehung auch auf kommunaler Ebene sehr positiv gegenüber.



Richard J. Gügel, das Heroldsbacher Oberhaupt, bedankt sich zunächst für den sehr herzlichen Empfang.

Auch er erinnert zunächst an die vielen freundschaftlichen Treffen beider Vereine, bei denen sich nicht selten auch die kommunalen und kirchlichen Vertreter näher gekommen sind. Auch er werde nun verstärkt in den Vereinen auf diese Freundschaft aufmerksam machen und dafür werben, dass aus dieser Chorfreundschaft vielleicht in Bälde ein Freundschaft zwischen Heroldsbach und Oberweißbach erwachsen kann.

Nachdem auch die Vorstände der beiden Männerchöre signalisieren, dieses Vorhaben tatkräftig zu unterstützen, ist allen Beteiligten klar, dass heute der Grundstein für eine Partnerschaft zwischen Oberweißbach und Heroldsbach gelegt wurde.

Im Anschluss daran führt uns 1. Bürgermeister Ungelenk zur Oberweißbacher Kirche, ob ihrer Größe auch Südthüringer Dom genannt. Dort nehmen wir mit Erstaunen den Bau- und Renovierungsfortschritt zur Kenntnis. Wir lassen uns durch die herrliche Atmosphäre im Dom inspirieren und so singen Oberweißbacher und Heroldsbacher gemeinsam vorne am Altar „Bergheimat du“.

Danach freuen wir uns auf den Besuch des Fröbelmuseums. Das wunderschöne Fachwerkhaus, das Geburtshaus des bekannten Thüringer Pädagogen Friedrich Fröbels, ist heute ein Museum. Er gründete in der Region bereits 1840 den ersten Kindergarten und entwickelte Spielmaterialien.



Die freundliche und redselige Museumsführerin erzählt uns in spannender Weise vom Leben und Schaffen Fröbels. Sie teilt uns mit, dass Oberweißbach auch heute noch als das Zentrum des Olitätenhandels gilt. Kräuterfrauen und Buckelapotheker trifft man zwar nicht mehr, die wunderbaren Olitäten gibt es jedoch immer noch zu kaufen. Und so erwirbt so mancher von uns eine Salbe oder ein Wässerchen für die kleinen Wehwehchen des Alltags.

Zum Abschluss des Tages lädt uns dann Jens Ungelenk in die Gaststätte am Fröbelturm ein. Bei Sülze, Würzfleisch und frischem Bier bekräftigen alle nochmals, die Grundsteinlegung für eine Partnerschaft zwischen Oberweißbach und Heroldsbach tatkräftig unterstützen zu wollen.



Nach einem gemeinsamen Abschlussfoto vor dem Fröbelturm und der Einladung unseres 1. Bürgermeisters Richard J. Gügel an Jens Ungelenk zum Gegenbesuch nach Heroldsbach endet schließlich unser Treffen und frohgelaut machen wir uns auf den Weg nach Hause.



Stephan Buchner
Schriftführer Eintracht Thurn